solidago

Hermelinförderprojekt Leimental Populationsraumanalyse

Projektgebiet

Das Projektgebiet umfasst ein grosses und diverses Gebiet. Im Norden liegen die Basler Agglomerationsgemeinden Schönenbuch, Allschwil, Binningen, Bottmingen und Oberwil. Im Mittelteil befindet sich ein eher dicht besiedeltes und landwirtschaftlich stark beanspruchtes Gebiet um die Gemeinden Biel-Benken, Witterswil und Bättwil. Im Süden liegt der am wenigsten besiedelte Teil des Gebiets am Blauen-Nordfuss. Hier liegen die Gemeinden Hofstetten-Flüh, Metzerlen-Mariastein, Burg im Leimental und Rodersdorf.

Innerhalb des Projektgebietes gibt es verschiedene Barrieren, wie zum Beispiel Siedlungsgebiete, steile Waldflächen und dicht befahrene Strassen. In allen Teilen gibt es aber auch sehr naturnahe und strukturreiche Gebiete, die sich gut für Hermelinpopulationen eignen und in denen es immer wieder zu Sichtungen von Wieseln kommt. Zahlreiche Bachläufe, Waldränder und Hecken können als Vernetzungsachsen dienen. Im Projektgebiet gibt es auch grössere Flächen mit intensiver Landwirtschaftsnutzung. Die zahlreichen Barrieren und grossen Landwirtschafts- und Siedlungsflächen erfordern neben der Schaffung von Kern-Patches auch einen Fokus auf Vernetzungsachsen.

Aussengrenzen des Projektgebietes

Himmelsrichtung	Geographische Bezeichnung	Barriere	Barrierewirkung
Norden	Mühlematt, Allschwil, Löli	Strasse zwischen Allschwil und Schönenbuch, Siedlungsgebiet Allschwil und Schönenbuch	Reduzierter Austausch mit Elsässer Gemeinden, Buschwiller und Wentzwiller (Lörzbach bildet nördlich der Strasse eine wichtige Vernetzungslinie auf Schweizer Boden)
Nordosten	Herzogenmatten, Paradieshof bis Bielhübel	Siedlungsgebiet von Allschwil, Binningen, Bottmingen und Oberwil	Stark reduzierter Austausch mit dem Bruderholz
Osten	Therwil – Ettingen	Siedlungsgebiet von Therwil und Ettingen, dazwischen dicht befahrene Strasse und Tramlinie	Stark reduzierter Austausch mit den Populationen am Therwiler Rebberg, dem Erlenhof und Aesch
Süden	Blauenberg bis Challpass	Bewaldete Hügelkette des Blauen	Reduzierter Austausch mit dem Birstal

Südwesten	Challpass, Burg im Leimental	Challpassstrasse und bewaldete Hügelkette Challhöchi, Remelspitz	Reduzierter Austausch mit dem Lützeltal
Südwesten	Zwischen Burg i.L. und Bättwil	Geissbergkette und Landskronberg, bewaldete steile Hügel	Reduzierter Austausch mit dem französischen Leimental und Rodersdorf. (Allerdings gibt es zwei Durchgänge bei Burg i.L. Bad und zwischen dem Landskronberg und Waldeck)
Westen	Flüh bis Schönenbuch	Strasse zwischen Biel-Benken und Leymen und zwischen Biel-Benken und Schönenbuch	Kaum eingeschränkter Austausch mit dem französischen Leimental und dem Sundgau, da die Strassen entweder in westöstlicher Richtung laufen oder schwach befahren sind.

Die Aussengrenzen des Projektgebiets bilden vor allem in östlicher Richtung kaum überwindbare Barrieren. Von Allschwil bis Therwil ist die Grenze durchgehend dichtes Siedlungsgebiet, welches von Wieseln kaum durchquert wird. Zwischen Therwil und Ettingen, wo kein Siedlungsgebiet liegt, befindet sich eine stark befahrene Strasse sowie eine Tramlinie. Hinzu kommt, dass die Strasse hauptsächlich von intensiv bewirtschafteten Feldern umgeben ist. Ein Austausch Richtung Osten könnte allenfalls am südlichen Siedlungsrand von Ettingen stattfinden. Möglich wäre ein Austausch auch durch den Wald zwischen Hofstetten und Ettingen. Wenn in Zukunft durch Bauarbeiten die Möglichkeit besteht, Durchgänge unter die Strasse zu legen, würde dies einen Austausch ermöglichen.

Im Süden wird die Projektgebietsgrenze durch die Blauenkette definiert. Hier ist ein Austausch mit dem Laufental möglich. Allerdings müssen die Wiesel hier steile Waldflächen durchqueren, an der schmalsten Stelle am Blauenpass sind dies 400 Meter Wald.

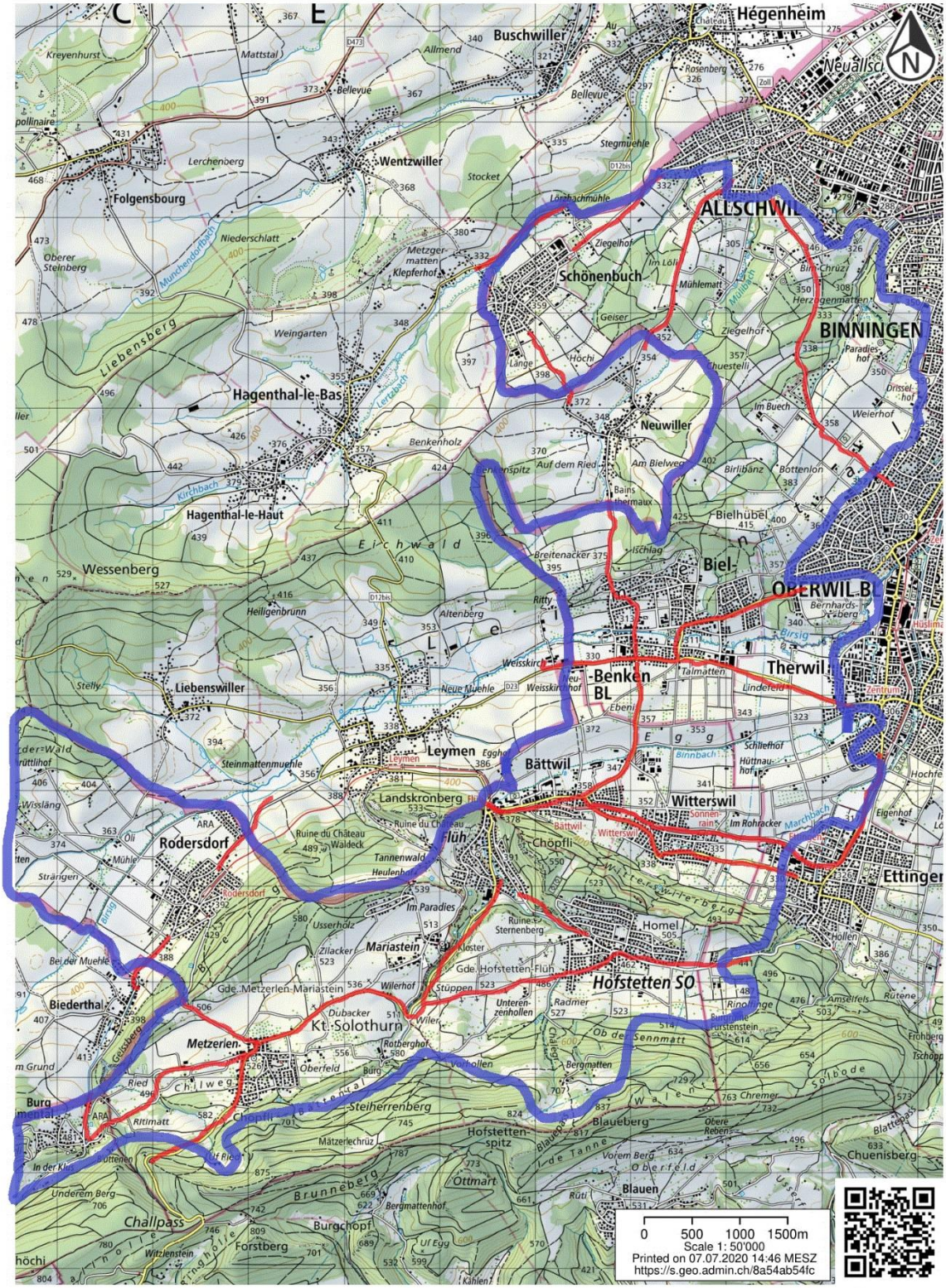
Im Westen ist das Projektgebiet weitgehend offen, mit Ausnahmen von kleineren bewaldeten Hügeln und einigen Strassen. Das angrenzende Sundgau ist einerseits viel schwächer besiedelt und offener als das Projektgebiet, andererseits herrscht in dieser Region intensive Landwirtschaft vor.

Im Norden gilt grundsätzlich dasselbe wie für die Westgrenze. Hier bilden allerdings die Strassen zwischen Allschwil und Schönenbuch und zwischen Hegenheim und Hagenthal Hindernisse.

solidago

Barrieren innerhalb des Projektgebiets

Auf der folgenden Karte sind die Grenzen des Projektgebietes mit blau markiert. Strassen mit mittlerer bis starker Barrierewirkung sind rot markiert. Siedlungsgebiete und Waldflächen, die auch Barrieren darstellen, sind nicht besonders hervorgehoben.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
In collaboration with the cantons

www.geo.admin.ch is a portal provided by the Federal Authorities of the Swiss Confederation to gain insight on publicly accessible geographical information, data and services
Limitation of liability. Although every care has been taken by the Federal Authorities to ensure the accuracy of the information published, no warranty can be given in respect of the accuracy, reliability, up-to-dateness or completeness of this information. Copyright, Swiss federal authorities.
http://www.disclaimer.admin.ch/terms_and_conditions.html
© swisstopo

Gemeinde	Art der Barriere	Barrierenwirkung	Mögliche Massnahmen
Schönenbuch	Strasse nach Neuwiller	Schwach befahrene Strasse	Deckungsmöglichkeiten beidseitig der Strasse
Schönenbuch / Allschwil	Strasse	Eher stark befahrene Strasse	Deckungsmöglichkeiten beidseitig der Strasse
Allschwil	Strasse nach Neuwiller	Schwach befahrene Strasse	Deckungsmöglichkeiten beidseitig der Strasse
Allschwil / Oberwil	Strasse	Eher stark befahrene Strasse	Vernetzungsachse via Ziegelhof schaffen. Am Siedlungsrand von Oberwil befinden sich zwei unterirdische Durchgänge
Biel-Benken	Strasse nach Oberwil, umgeben von Wald	Eher stark befahrene Strasse	Vernetzungsachse zwischen dem Siedlungsrand von Biel-Benken und dem Löliwald. Beiderseits der Strasse Deckungsmöglichkeiten schaffen.
Biel-Benken	Strasse nach Neuwiller	Schwach befahrene Strasse	Deckungsmöglichkeiten beidseitig der Strasse
Biel-Benken	Siedlungsgebiet	Wenig dichte Dorfsiedlung	Kann westlich und östlich umgangen werden (Achtung Strasse!). Birsig als mögliche Vernetzungsachse durch das Dorf. (Achtung könnte Sackgasse sein).
Biel-Benken	Strasse nach Therwil	Eher stark befahrene Strasse	Deckungsstrukturen könnten auf Höhe Birsmattenhof in Hecken errichtet werden.
Biel-Benken – Bättwil	Strasse	Eher stark befahrene Strasse	Deckungsstrukturen könnten errichtet werden, wo die Strasse den Binnbach kreuzt.
Biel-Benken – Bättwil – Witterswil	Landwirtschaftsflächen	Hauptsächlich intensiv bewirtschaftetes Gebiet	Vernetzungsachsen entlang Bachläufen und Hecken
Witterswil	Strasse nach Ettingen	Stark befahrene Strasse	Strukturen zur Deckung
Witterswil – Bättwil – Flüh	Tramlinie	Ca. alle 5 – 10 Minuten kommt eine Tram.	Deckungsstrukturen dort erstellen, wo die Tramlinie nicht gleich an der Strasse liegt.
Witterswil-Bättwil-Flüh	Siedlungsgebiet	Wenig dicht besiedelte Dörfer	Die Obstbaumflächen südlich der Dörfer mit angrenzendem Waldrand

			eignen sich für die Wieselförderung
Witterswil-Bättwil-Flüh	Witterswilerberg	Steiler Wald	Keine
Flüh	Siedlungsgebiet / Wald	Nadelöhr zwischen Landskronberg und Witterswilerberg	Evtl. am Siedlungsraden Strukturen errichten, oder Vernetzung via Leymen fördern.
Flüh – Hofstetten	Strasse	Schwach befahrene Strasse	Vernetzung entlang dem Flüebach fördern
Flüh – Mariastein	Strasse	Eher stark befahrene Strasse	Vernetzung am westlichen Siedlungsrand fördern
Hofstetten	Strasse nach Ettingen	Schwach befahrene Strasse	Strukturen in den umliegenden Obstbaumflächen schaffen
Hofstetten – Metzerlen	Blauenberg	Steile Waldfläche	Strukturen bei Bergmatten schaffen
Hofstetten – Metzerlen	Strasse	Ab Kreuzung mit Flühstrasse eher stark befahren	Vernetzung entlang südlicher und nördlicher Waldränder fördern
Metzerlen	Challpassstrasse	Eher stark befahrene Strasse	Deckungsmöglichkeiten am Waldrand schaffen
Metzerlen – Burg i.L.	Strasse	Schwach befahrene Strasse	Strukturen in den umliegenden Wiesen schaffen
Burg i.L.	Geissberg	Steiler Wald	Strukturen entlang des Baches und beim Bad schaffen
Rodersdorf	Geissberg	Steiler Wald	Vernetzung via Birsig (Leymen und Biederthal)

Da es viele Barrieren innerhalb des Projektgebietes gibt, gilt es, einen Schwerpunkt auf die Entschärfung dieser Barrieren zu setzen. Hierbei muss beachtet werden, dass dadurch die Wiesel nicht zu gefährlichen Barrieren wie Strassen oder in Sackgassen geleitet werden.

Durch die Barrieren wird das Projektgebiet in drei Teilbereiche getrennt. Der nördliche Teil geht von Allschwil über Oberwil bis Biel-Benken. Hier bilden Siedlungsgebiete sowie die Strasse zwischen Oberwil und Biel-Benken schwer überwindbare Hindernisse. Eine Vernetzung ist über den westlichen Siedlungsrand von Biel-Benken und entlang der beiden Waldränder des Löliwaldes denkbar, vor allem aber auch via Neuwiller / FR.

Der mittlere Teil liegt zwischen Biel-Benken und dem Witterswilerberg. Dieser ist durch intensiv bewirtschaftete Felder sowie durch mehrere stark befahrenen Strassen und eine Tramlinie gekennzeichnet. Allerdings gibt es auch einige Bachläufe und Hecken, wodurch es auch in diesem Teil möglich sein sollte, den Raum im Sinne der Wiesel aufzuwerten. Insbesondere hier sind Hecken und die Schaffung von Altgrasflächen oder Krautsäumen geeignet. Der Witterswilerberg bildet ein schwer überwindbares Hindernis. An der Stelle zwischen dem Witterswilerberg und dem Landskronberg, wo sich ein Durchgang befände,

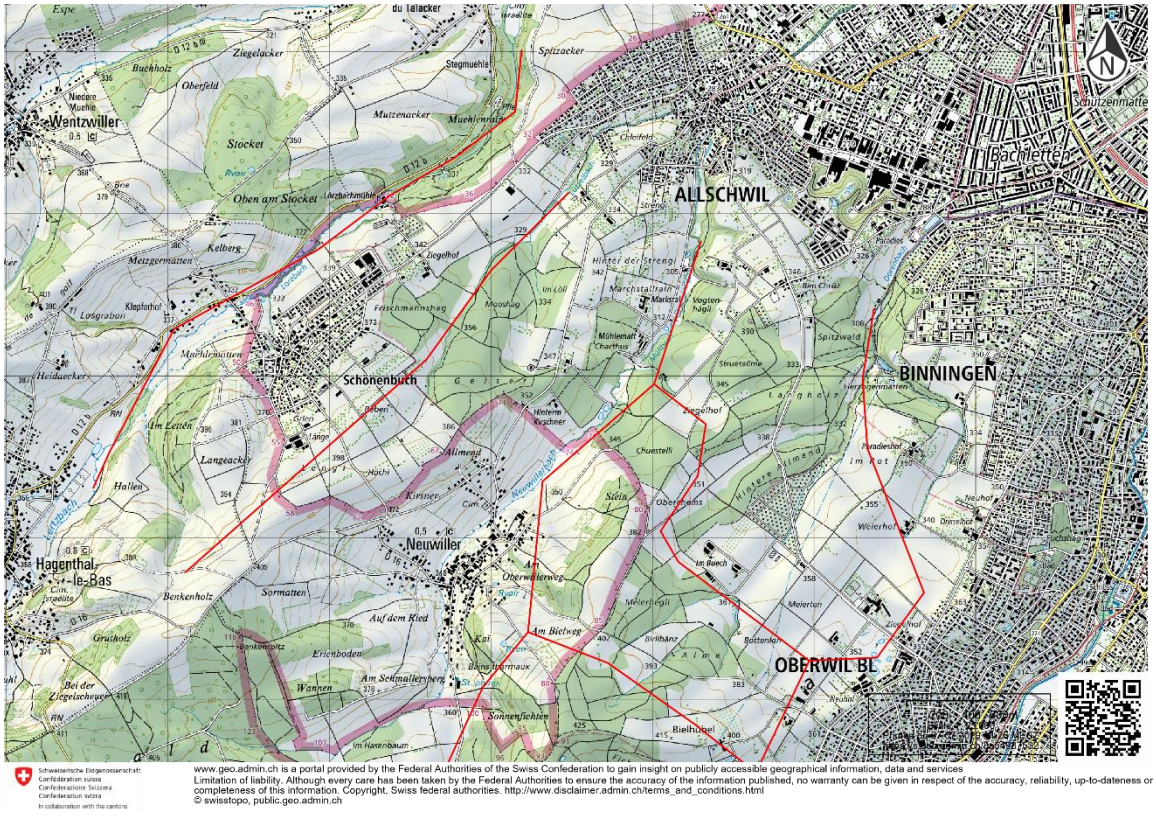
liegt das Dorf Flüh. Es ist denkbar, dass sich Wiesel am Dorfrand von Flüh bewegen können, eine Vernetzung via Westseite des Landskronbergs ist aber günstiger und wahrscheinlicher.

Der südliche Teil des Projektgebietes liegt auf der Hofstetter Matte. Hier gibt es gute Bedingungen für Wiesel. Barrieren bilden hier vor allem die steilen Waldstücke im Norden und im Süden, aber auch die Challpassstrasse. Die Vernetzung mit dem restlichen Projektgebiet geschieht auch hier eher über das französische Leimental als über den Witterswilerberg. Im Süden ist die Vernetzung mit dem Laufental eingeschränkt aber denkbar.

Vernetzungsachsen

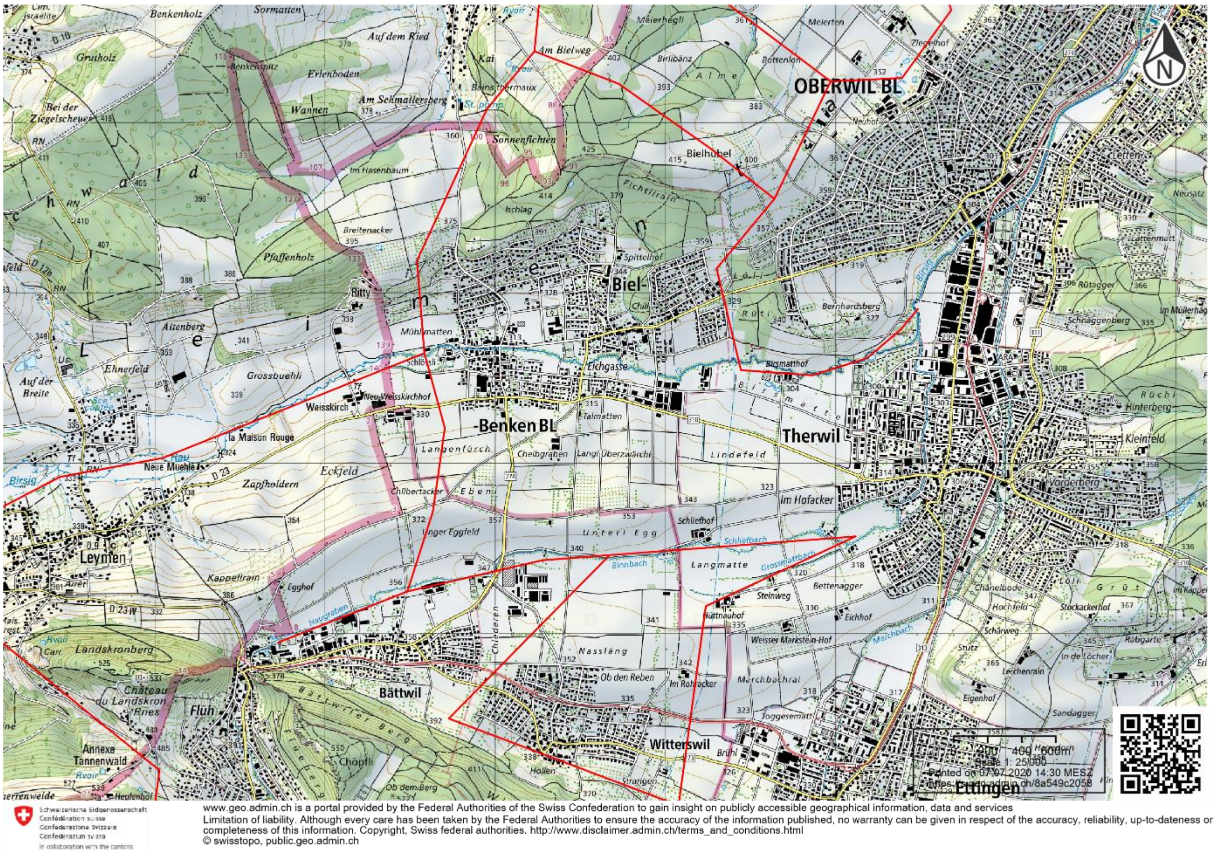
Auf den folgenden Karten sind mögliche Vernetzungsachsen skizziert.

Projektgebiet Nord

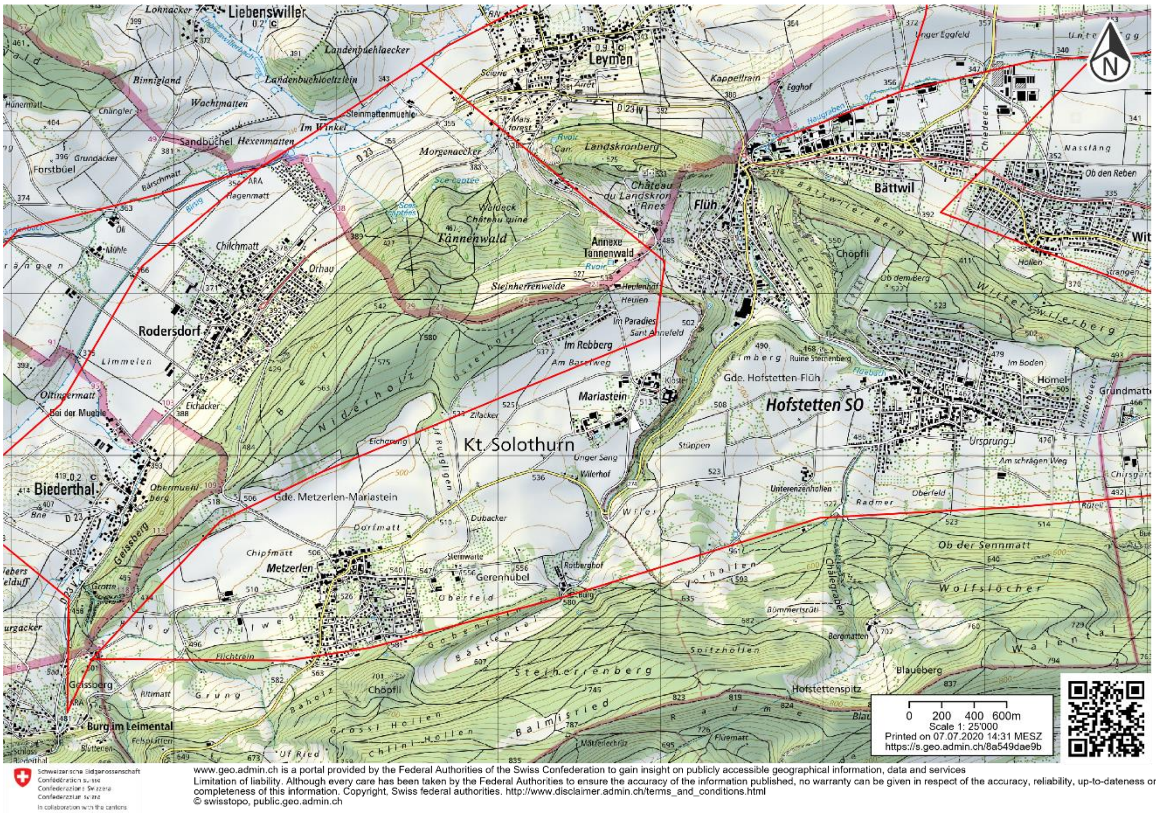


Schweizerische Eidgenossenschaft:
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
In collaboration with the cantons
www.geo.admin.ch is a portal provided by the Federal Authorities of the Swiss Confederation to gain insight on publicly accessible geographical information, data and services.
Limitation of liability. Although every care has been taken by the Federal Authorities to ensure the accuracy of the information published, no warranty can be given in respect of the accuracy, reliability, up-to-dateness or completeness of this information. Copyright, Swiss federal authorities. http://www.disclaimer.admin.ch/terms_and_conditions.html
© swisstopo, public.geo.admin.ch

Projektgebiet Mitte



Projektgebiet Süd



Da das Projektgebiet ziemlich gross ist, wird ein Schwerpunkt auf der Vernetzung liegen. Dabei geht es einerseits darum, Vernetzungsachsen innerhalb des Projektgebietes zu schaffen und andererseits die Vernetzung mit den angrenzenden Regionen zu fördern.

Die Vernetzung kann durch die Aufwertung bereits bestehender natürlicher oder geschaffener Vernetzungsachsen, wie zum Beispiel Bachläufe, Waldränder oder Hecken erfolgen. Hinzu kommt die Schaffung von Trittsteinen.

Neben Stein- oder Aststrukturen an strategischen Orten sind insbesondere Heckenpflanzungen und Altgrasstreifen wertvoll für die Vernetzung.

Kontakt

Philipp Füllemann
Solidago Naturschutz GmbH
In der Heid 13
4153 Reinach
philipp.fuellemann@soldiago.ch
079 286 65 60